



KONTORHAUS JOURNAL

Rund ums Hamburger Kontorhausviertel



Die Reportage

Mützen nach Maß - Ein Besuch bei Lars Küntzel

Neues im Quartier

Galerie Jens Goethel

KÖRRI-Speisekontor

Salon HaarZeit

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor Ihnen liegt die zweite Ausgabe des neuen Kontorhaus Journal. Auch dieses Mal waren wir für Sie unterwegs, um interessante und unterhaltsame Geschichten im Quartier aufzuspüren.

Wir bringen Ihnen Lars Küntzel nahe, Hamburgs einzigen Mützenmacher, der in seinem Geschäft an der Steinstraße eine über hundertjährige Firmentradition fortführt. Unser Reporter Jan Heitmann hat ihm bei der Arbeit zugeschaut und dem Meister ein paar Geheimnisse abgelauscht. Auch Neues gibt es im Quartier zu vermelden, so die Eröffnung einer neuen Galerie mit einem unorthodoxen Konzept. Wir blicken in die Gastronomieszene, begleiten Sternekoch-Bezwinger Nils Olsson durch seinen Arbeitstag und stellen Ihnen den Mann vor, der den Rioja Gourmet Cup für Hamburg ins Quartier holte. Und der Blick in die Geschichte kommt mit einem Bericht über den Alten Fischmarkt nicht zu kurz. Daneben zeigen wir Ihnen Bilder von der Geburtstagsfeier der Interessengemeinschaft Kontorhausviertel und den Gästen. Informationen und Anregungen zur Gesundheit runden diese Ausgabe ab.

Auch dieses Mal möchten wir es nicht versäumen, uns bei den Unternehmen zu bedanken, die uns für diese Ausgabe ihr Vertrauen geschenkt haben. Auch für die tatkräftige Unterstützung unserer Recherchen und für die breite, positive Resonanz auf die erste Ausgabe möchten wir an dieser Stelle Dank sagen.

Abschließend wünschen wir Ihnen besinnliche Weihnachtstage und einen guten Rutsch.

Ihr CityMedia Team

Alle Jahre wieder

Schon in der zweiten Ausgabe unseres Kontorhausjournals 2006 habe ich mich über die „unendliche Geschichte“ der Tiefgaragenbebauung auf dem Burchardtplatz ausgelassen. Auch dieses Jahr wird wieder zur Weihnachtszeit die „Parkplatz-Rallye“ auch diejenigen nerven, die hier im Kontorhausviertel arbeiten und leben. Seit Jahren spukt daher in der Presse der Bau einer Tiefgarage unter dem Burchardtplatz herum. Indes es ist immer noch nichts geschehen. Schon im Jahre 2006 sickerte aus Behördenkreisen durch, dass die SpriAG eine Machbarkeitsstudie erstellt habe, die darin gipfelte, dass es zumindest technische Lösungen gäbe. Offensichtlich scheiterte eine Umsetzung bislang an den horrenden Kosten. Aus dem Bezirksamt Mitte hören wir nun, dass es zwischenzeitlich sogar schon ein Ausschreibungsverfahren geben soll. Das heißt für uns, dass eine entsprechende Planung zumindest ansatzweise abgeschlossen sein muss. Es darf daher die Frage erlaubt sein, warum dies bislang nicht in der Öffentlichkeit diskutiert wurde. Alles doch wieder nur ein „Strohfeuer“? Die IG wird hier weiterhin am Ball bleiben und berichten.

Axel Friederici
IG Vorstandsvorsitzender

Inhalt

4

Neues im Quartier

HaarZeit
KÖRRI Speisekontor
Kunst und Designobjekte unter einem Dach

6

Menschen und Geschichten

Die IG feierte Geburtstag
Ebenezer Hilfsfonds unterstützt Juden in Äthiopien

8

Gestern und heute

Vom Marktplatz zum Parkplatz
Traumarbeitsplatz hinter historischer Fassade

10

Auf einen Blick

Wo finde ich was? (Stadtplan und Lage der Unternehmen)

13

Die Reportage

Der Mützenmacher

14

Essen und Geniessen

Ein Tag mit Nils Olsson
Auszeichnung für Restaurant im Sprinkenhof

15

Die Kaufmannsseiten

Indien im Fokus

15

Gesundheit und Wellness

Alles für die Gesundheit
artvitale - Massage für Körper und Seele

17

Kunst und Kultur

Internationale Kunst auf hohem Niveau
Fotokunst in Schwarz-Weiß
Meine Sprache wohnt woanders
Lesereihe Kultur im Kontorhausviertel

19

Tipps und Termine

Impressum



HaarZeit

Neu im Kontorhausviertel ist auch der Friseursalon HaarZeit. In der Springeltwiete 7 hat die Friseurmeisterin Karina Essig, die das Diplom als „Master of Beauty“ hat, ihren dritten Salon für die ganze Familie eröffnet, in dem es weit mehr als nur einen Haarschnitt oder eine Dauerwelle gibt. Seit sie 1988 in Wedel ihren ersten Salon eröffnete, lautet ihr Erfolgsmotto: Kompetenz wächst mit der Erfahrung. Der Damen-, Herren- und Kindersalon bietet auch ohne Terminabsprache die ganze Palette innovativer Dienstleistungen rund ums Haar, Maniküre und Make up. Der erste Friseurbesuch beginnt mit einem ausführlichen Beratungsgespräch, zu dem eine komplette Typberatung, eine Frisurberatung, eine Farbberatung sowie eine Stil- und

Outfitberatung bis zum Make up gehört. Dadurch wird von der Haarfarbe bis zum Hauttyp alles individuell aufeinander abgestimmt und in eine Karteikarte eingetragen, so dass diese Informationen beim nächsten Besuch gleich abrufbar sind. Deshalb ist für jeden Kunden eine optimale und qualitativ hochwertige Behandlung garantiert. Eine regelmäßige Weiterbildung ist für das Team selbstverständlich, um sein Können zu perfektionieren und die neuesten Techniken und Colorations-Verfahren zu erlernen. Dafür gibt es einmal pro Woche einen Trainingsabend. Dabei erfahren die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auch alles über die aktuellen Trends in der Frisurenmode. Einige dieser Fortbildungsveranstaltungen stehen als Trainingsevents auch der Kundschaft offen.

Jan Heitmann

KÖRRI-Speisekontor

Darüber, ob die Currywurst nun in Hamburg oder Berlin erfunden wurde, streiten ihre Fans. Über die Frage, wo das Currywurst-Steak herkommt, gibt es dagegen keine zwei Meinungen. Es kommt aus Hamburg, genauer aus dem neuen Restaurant KÖRRI-Speisekontor in der Springeltwiete 2 im Sprinkenhof. Nach 60 Jahren Currywurst gibt es sie jetzt einmal anders. Erfinder dieser Spezialität ist Sven Lieske, ein junger, mit der silbernen „Escoffier-Schale“ ausgezeichnete

Küchenchef aus Jork. Mit seinem neuen Restaurant im Kontorhausviertel betritt er gastronomisches Neuland, denn mit Fastfood aus dem Imbiss haben die von ihm kreierten und sogar patentierten Speisen allenfalls den Currywurst-Geschmack gemeinsam. Die Zusammensetzung des Brät wird unterschiedlich angeboten. Der Gast kann zwischen Rind-, Schweine- und Putenfleisch wählen, es gibt das Körri-Steak aber auch mit Wild, Geflügel, Tofu und Gemüse. Als Beilage sind Pommes Frites und Rosmarinkartoffeln beliebt. Ganz oben auf der Speisekarte steht der Klassiker aus halb Rind- und halb Schweinefleisch für 8,50 Euro. Außerdem sind verschiedene Suppen, Salate und Desserts im Angebot. Zu seinen kreativen kulinarischen Kompositionen empfiehlt Lieske edle Weine und feine Biere. Bei ihm wird in einer offenen Küche gekocht, so dass der Gast in die Herstellung der einzigartigen Gerichte mit einbezogen und das Essen zu einem besonderen Erlebnis wird. Es gibt aber nicht nur etwas für den Gaumen und die Augen, sondern auch für den Magen, denn man wird auch ordentlich satt. Immerhin wiegt die KÖRRI-Spezialität mit knapp 200 Gramm so viel wie ein gutes Steak. Wer Currywurst nicht auf die Schnelle im Stehen, sondern auf eine ganz andere Art, in Ruhe in großzügigem Ambiente und mit perfektem Service zu fairen Preisen genießen will, sollte einmal im KÖRRI einkehren.

Jan Heitmann



Körri bietet ein einzigartiges gastronomisches Konzept. Fotos: Sven Lieske



Entdecke die Welt von JEBE

Schönheit zum besten Preis

Friseurbedarf | Parfümerie | Drogerie | Kosmetik | Nageldesign | »Stadtschönheiten«



Genießen Sie zusätzliche Rabatte mit der JEBE Vorteilskarte!



JEBE Hamburg | Altstädter Straße 8 | 20095 Hamburg | Tel.: 040/30 37 56 - 0
 Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.30 - 18.30 Uhr | Samstag 10.00 - 18.00 Uhr
www.jebe.de

Galerie Jens Goethel

Kunst und Designobjekte unter einem Dach



Neue Galeristen: Ulrich Kreymborg (links) und Jens Goethel. Foto: F. List

Die Galerieszene im Quartier ist um einen Anziehungspunkt reicher: Ende Oktober eröffnete in der Springeltwiete 2/ Sprinkenhof der Galerist Jens Goethel seine neuen Räume. Als erster Künstler wird ab dem 5. Dezember der Hamburger Maler Ulrich Jenneßen eine Auswahl seiner Werke präsentieren. Einzigartig am Galeriekonzept ist die Kombination von zeitgenössischer Kunst und klassischem Design.

Goethel betreibt seine Galerie bereits seit 3 1/2 Jahren, davor allerdings in wechselnden Räumen in der Speicherstadt, im Gängeviertel und im Valentinskamp. Auch in anderen Städten war er präsent. Goethel vertritt junge, zeitgenössische Künstler. Ihm zur Seite steht Ulrich Kreymborg, der sich auf ein klassisches Design und hier besonders auf Designklassiker spezialisiert hat. Kreymborg handelt Designklassiker, etwa einen Mauser Art Deco Schreibtisch, wie Kunstobjekte. Es sind also alles Unikate aus der jeweiligen Epoche, mit der Patina, die langer Gebrauch und gute Pflege hinterlassen haben.

Friedrich List



Die Galerie Jens Goethel bietet Kunst und Objekte unter einem Dach. Foto: F. List

T A X A T

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH & CO. KG

Chilehaus A · Fischertwiete 2

20095 Hamburg

Telefon 040 / 80 80 52-0

www.taxat.de

Die IG feierte Geburtstag

Zur Jubiläumsfeier der Interessengemeinschaft Kontorhausviertel empfangen Vorstand und IG-Mitglieder illustre Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung: Freunde, Förderer und Geschäftspartner der IG, Repräsentanten der Industrie- und Handelskammer, Markus Schreiber, der Leiter des Bezirksamts Mitte und der bekannte Unternehmer Ludwig Görtz in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Landesverbandes des Hamburger Einzelhandels. Auch Matthias Junge, der Bürgernahe Beamte, durfte nicht fehlen. Rund 50 Gäste feierten in den 5ten Geburtstag der Interessengemeinschaft in den Musterbüros der Union Investment Real Estate GmbH im Chilehaus.

Friedrich List



Quartiersmanagerin Edda Prenz begrüßt Heinrich Grüter



Sowohl Mitglieder als auch der IG Verbundene waren unter den Geburtstagsgästen.



Bezirksamtsleiter Markus Schreiber (rechts) spricht mit Axel Friederici, dem Vorsitzenden des IG-Vorstands. Alle Fotos: Tillmann Pretscher

Provisionsfreie Vermietung

040.36 17-43 82

Allianz 

Allianz Real Estate

Germany GmbH

Niederlassung Nord

Joachimstaler Straße 12

10719 Berlin

www.sprinkenhof-hamburg.de

GERADLINIG. KLASSISCH. ZEITLOS.



BÜROS IM 

IM KONTORHAUSVIERTEL HAMBURG

Ebenezer Hilfsfonds unterstützt Juden in Äthiopien

Der Ebenezer Hilfsfonds Deutschland mit Sitz im Messberghof unterstützt notleidende Juden in Äthiopien. Wie Pressesprecher Marlon Jung mitteilte, handelt es sich um die ethnische Minderheit der Falascha Mura in der Region bei Gondar.



Schülerinnen und Schüler der jüdischen Schule bei Gondar. Foto: Ebenezer Hilfsfonds

Zu dem Hilfsprojekt gehört die Unterstützung der jüdischen Schule. Der Ebenezer Hilfsfonds ermöglicht eine vitaminreiche Schulspeisung für über eintausend Kinder. Er hat eine christliche Ärztin aus dem Universitätsklinikum für die medizinische Versorgung der jüdischen Gemeinschaft engagiert. In diesem Jahr versorgte Ebenezer die rund 8.700 Mitglieder der jüdischen Gemeinde mit traditionellen ungesäuerten Broten, den Mazzen, zum Passahfest.

Rund 100.000 Angehörige der Falascha Mura waren in den 1980er und 90er Jahren nach Israel emigriert. Der israelische Staat hatte deren Auswanderung mit Flugtransporten aufwendig unterstützt. Doch dann wurde in der Staatskasse das Geld knapp und die Regierung in Tel Aviv begrenzte die Aufnahme der Äthiopier drastisch. Seitdem sitzen Tausende in Äthiopien auf gepackten Koffern und hoffen eine Aufnahme ins „gelobte Land“.

Der Ebenezer Hilfsfonds unterstützt auch die Familienzusammenführung und finanziert Integrationsprojekte für die Neuankömmlinge in Israel. „Durch die Kostenübernahme für eine Haushaltshilfe oder Kostenzuschüsse für eine Wohnung soll erreicht werden, dass alle Familienmitglieder den Freiraum haben, eine Schule oder Universität zu besuchen und junge Frauen nicht in die Prostitution geraten“, berichtet Jung. Ein neues Wirtschaftsprojekt fördert äthiopische Gärtner bei der Neugründung von Kooperativen in Israel. Weitere Projekte sind Planung.

Rainer Kreuzer

Spendenkonto: Ebenezer –Brücke Äthiopien e.V.
Deutsche Bank 24
BLZ: 20070024
Kontonummer: 51 111 41 00

Vom Marktplatz zum Parkplatz

Vor 750 Jahren wurde der Alte Fischmarkt erstmals urkundlich erwähnt

Der Fischmarkt gehört zu den Hamburger Attraktionen, denn die meisten verstehen darunter eine einem Volksfest ähnliche Verkaufsveranstaltung. Dabei war der Fischmarkt früher ein Ort zur Anlandung und zum Verkauf von Fischen, der sich mittlerweile zu einem Service- und Lagerbetrieb für den Groß- und Einzelhandel entwickelt hat. Und eigentlich ist das auch gar nicht der Hamburger, sondern der Altonaer Fischmarkt. Denn der alte Hamburger Fischmarkt lag ursprünglich am westlichen Ende des Kontorhausviertels. Darauf weist die Straßenbezeichnung „Alter Fischmarkt“ hin. Auf diesem Gelände, das als der älteste Marktplatz der Altstadt gilt, wurde jahrhundertlang mit Fischen gehandelt. Die erste urkundliche Erwähnung des Fischmarktes stammt aus dem Jahr 1259, aber als Handelsplatz ist er wohl schon wesentlich früher entstanden. In der Hochzeit der Hanse erlebte der Markt seine Blüte. In der Nähe standen das „Salzhaus“ und das „Heringshaus“. Hier lag auch die so genannte Hölle, das Hellhaus, eine Art Fundbüro. Dessen Bezeichnung leitet sich von dem Begriff „he(h)len“ ab, der ursprünglich nicht negativ besetzt war, sondern „aufbewahren“ bedeutete.

Bis ins 16. Jahrhundert hinein verkauften auf dem Markt die Fischer die von ihnen gefangenen Elb- und Seefische, Ostseesalzheringe und getrockneten Fisch aus Bergen und Island. Angeboten wurde die Ware auf Verkaufstischen, den so genannten Fischbänken. Die bei den Hamburgern beliebtesten Speisefische waren neben dem Elb- und dem Kaulbarsch der Aal, Lachs und der Hering. Da es in der Elbe kaum Flusskrebse gab, wurden diese von Magdeburger und Berliner Binnenschiffern mitgebracht oder per Pferdewagen aus Mecklenburg geholt. Am Rande des Marktplatzes gab es auch einige Schusterbuden, in denen Lederwaren verkauft wurden. Zusammen mit dem Hopfenmarkt, dem Meßberg, dem Hamburger Berg und dem Pferdemarkt gehörte der Fischmarkt zu den Hauptplätzen der Stadt. Während auf den anderen Märkten unterschiedliche Lebensmittel vor allem aus den Vier- und Marschlanden angeboten wurden, blieb der Fischmarkt hauptsächlich ein Handelsplatz für Meeresfrüchte. Erst im 16. Jahrhundert bekam er Konkurrenz, denn auch die Händler auf dem Hopfenmarkt begannen mit dem Fischverkauf. Allerdings gab es dort nur drei Fischbänke, während es auf dem Fischmarkt 13 waren.

In den 1870er Jahren errichtete Hamburg in der Vorstadt St. Pauli eine Fischauktionshalle, um durch die größere Nähe zur Elbe und neue Handelsformen auf die mengenmäßig größeren Anlandungen durch die neuen Fischdampfer zu reagieren. Damit verlor der Alte Fischmarkt an Bedeutung. Doch auch der neue Hamburger Fischmarkt geriet im Wettbewerb mit dem Altonaer Fischmarkt und der dortigen Auktionshalle langsam aber sicher ins Hintertreffen. Die Konkurrenz dieser beiden Märkte endete 1934 mit der Fusion der beiden Fischmarktgesellschaften zur Fischmarkt Altona-Hamburg GmbH. Heute wird von See her gar kein Fisch mehr in Hamburg angelandet. Die Ware wird tiefgefroren in den ehemaligen Fischereihafen geliefert. So wie die Fisch-

auktionshalle auf St. Pauli längst abgerissen ist, erinnert heute nichts mehr an den Alten Fischmarkt, einen „viereckigen, länglichen Platz mit einem Brunnen versehen, mit Lattenwerk umgeben und mit Bäumen bedeckt, so dass er das Ansehen eines zum Promenieren bestimmten Ortes gewinnt.“

Jan Heitmann



1887 Streetwear
die Fußballmode der Hansestadt...

Unsere Öffnungszeiten
Montag–Freitag 11 Uhr–18 Uhr
Sonnabends 10 Uhr–18 Uhr

Kleine Reichenstrasse 15 • 20457 Hamburg • www.1887-shop.de

DIPL.-BETRIEBSWIRT

ACHIM LANGE

STEUERBERATER · VEREIDIGTER BUCHPRÜFER

Kattrepelsbrücke 1 · 20095 Hamburg

Telefon 040 / 32 30 97-98 · Telefax 040 / 33 74 49

www.AchimLange-Steuerberater.de

info@AchimLange-Steuerberater.de

Kompetente Beratung...



...für Ihre
Anzeige im
Kontorhaus-
Journal
bekommen
Sie von mir.

**Oliver
Giercke**

**Ihr Mediaberater
für das Kontorhaus-Journal
Telefon 0176 / 488 918 23**

Traumarbeitsplatz hinter historischer Fassade

Im weltberühmten denkmalgeschützten Chilehaus zu arbeiten, gilt fast schon als Privileg. Denn das Gebäude ist nicht nur ein architektonisches Juwel, sondern es strahlt trotz seiner baulichen Dominanz in seiner Gesamterscheinung hanseatischen Stil und Eleganz und in seinem Inneren Behaglichkeit und Wärme aus und bietet moderne Arbeitsplätze in reizvoller innerstädtischer Umgebung.



Foto: Union Investment

Schon während der Bauphase war das Chilehaus zahlreichen Änderungen und Korrekturen unterworfen. Kaum bekannt ist, dass es ursprünglich als Wohnquartier für Hafearbeiter geplant war und aus zwei einzeln stehenden Gebäuden bestehen sollte. Doch dann wurde daraus das bekannte Kontorhaus, das bis heute unverändert für Büro Zwecke genutzt wird. Liebevoll restauriert und vorbildlich instand gehalten, wirkt es äußerlich unverändert, bietet im Inneren aber alle Voraussetzungen für zeitgemäßes Arbeiten. Es beherbergt Firmen aus den unterschiedlichsten Branchen, von denen einige hier schon seit mehr als 50 Jahren ansässig sind. Wer im Chilehaus arbeitet, fühlt sich hier eben wohl.

Im Jahre 1989 verkauften die Erben des Erbauers Henry Brarens Sloman das traditionsreiche Gebäude an einen skandinavischen Investor, der es umfangreich sanieren und modernisieren ließ. Von ihm wiederum kaufte es die Union Real Estate GmbH, einer der führenden europäischen Immobilien-Investment-Manager. Für die neuen Eigentümer brachte der Kauf auch die Verpflichtung zur Pflege und Instandhaltung des Gebäudes mit sich, der sie sich mit großer Sorgfalt widmen. So blitzt und blinkt es an allen Ecken, und

dem Besucher wird schon beim Betreten des Chilehauses das gediegene „Kontorhausgefühl“ vermittelt. Gerade die kleinen Details sind es, die den Charme der Innenarchitektur ausmachen und zur angenehmen Arbeitsatmosphäre beitragen.

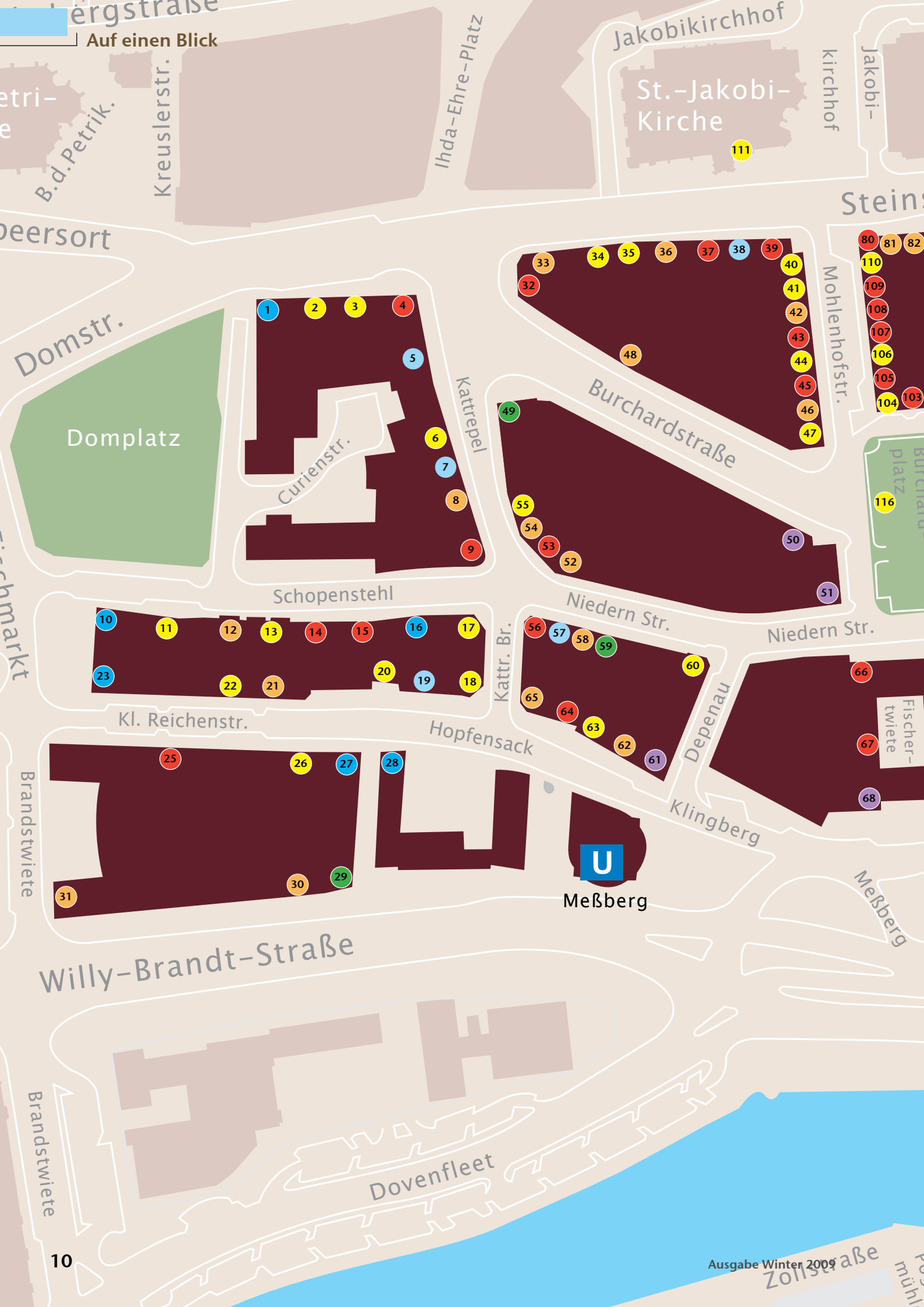
Union Investment hat es sich außerdem zum Ziel gesetzt, den Quartiersgedanken, der die Trennung von Leben und Arbeiten aufhebt, umzusetzen. Dass dies in vorbildlicher Weise gelungen ist, zeigt die Geschäftigkeit, die stets im und um das Gebäude herum herrscht. Das Zentrum des Flaggschiffes des Kontorhausviertels ist der Innenhof der überbauten Fischertwiete. Er setzt mit den behäbig wirkenden, grob behauenen Rustika-Quadern der Torstützen und den gotischen Tudorbögen einen Kontrapunkt zur übrigen elegant geschwungenen Linienführung des Chilehauses. Den Straßenhof betritt man wie durch ein mittelalterliches Stadttor und lässt das hektische Großstadttreiben hinter sich. Durch die hier in den letzten Jahren eröffneten Geschäfte, Restaurants und Coffee-Shops wurde der Innenhof neu vitalisiert und der gesamte Gebäudekomplex auch außerhalb der Bürozeiten belebt. Hier trifft man sich zur Mittagspause, zum Arbeitsessen oder nach Büroschluss zum „After-Work-Meeting“.



Foto: Union Investment

Die große Beliebtheit des Chilehauses bei den Mietern und deren Mitarbeitern ist nicht zuletzt auch auf seine zentrale Lage in der südlichen Hamburger Innenstadt zurückzuführen. Der Hauptbahnhof, die U-Bahn und der Hafen liegen ganz in der Nähe. Und die Mönckebergstraße, Hamburgs beliebteste Einkaufsmeile, ist in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen.

Jan Heitmann



bergstraße
Auf einen Blick

Jakobikirchhof
St.-Jakobi-Kirche
111

Deersort

Domstr.
Domplatz

Curienstr.
Kattrepel
1-9

Burchardstraße
32-48

Mohlenhofstr.
80-110

Schopensehl
10-18

Niedern Str.
49-51

Kattr. Br.
Niedern Str.
56-61

Fischer-
twiete
66-68

Kl. Reichenstr.
Brandstwiete
25-31

Hopfensack
Klingberg
62-65

U
Meßberg

Willy-Brandt-Straße

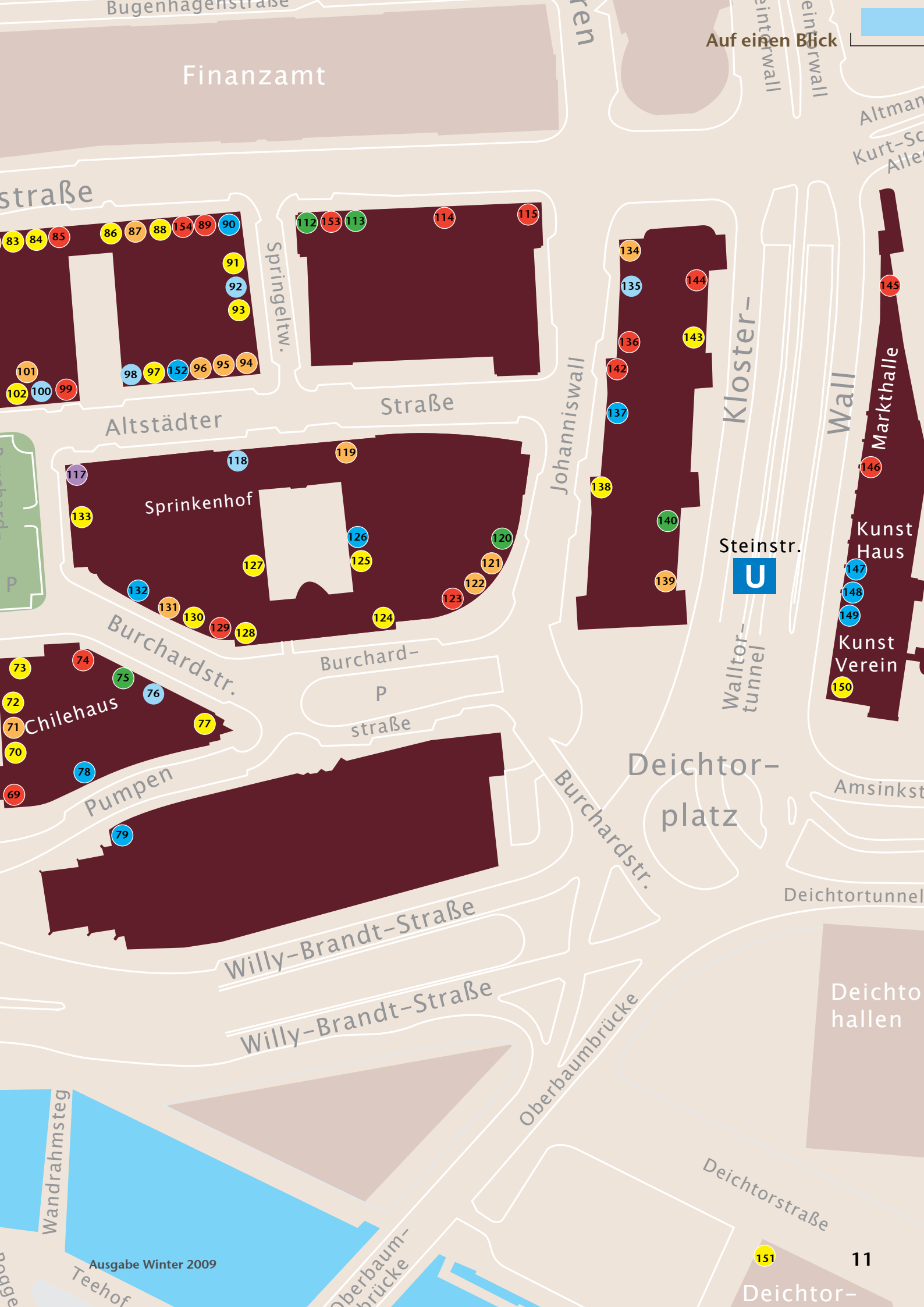
Brandstwiete

Dovenfleet

10

Ausgabe Winter 2009

Zollstraße



Finanzamt

Auf einen Blick

straße

83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102

112 113 114 115

Altstädter

Straße

117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133

Sprinkenhof

Johanniswall

Kloster-

Wall

Markthalle

Kunst Haus

Kunst Verein

Steinstr.



Walltor-tunnel

69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79

Chilehaus

Burchard-
P
straße

Deichtor-
platz

Amsinkst

Deichtortunnel

Willy-Brandt-Straße

Willy-Brandt-Straße

Oberbaumbrücke

Deichto
hallen

Wandrahmsteg

Deichtorstraße

Ausgabe Winter 2009

151

11

Deichtor-

Teehof

Lebensart

152	Antiquariat	Altstädter Straße 15
137	Antiquariat	Johanniswall 3
1	Auktionshaus Schopmann	Speersort 1
10	Galerie am Domplatz	Alter Fischmarkt 11
28	Galerie Borchardt	Hopfensack 19
147	Galerie Carolyn Heinz	Klosterwall 13
16	Galerie Conradi	Schopenstehl 20
78	Galerie Flo Peters	Pumpen 8
148	Galerie Hengevoss-Dürkop	Klosterwall 13
27	Galerie Morat	Kleine Reichenstraße 1
126	Galerie PopArtPirat	Springeltwiete 2
132	Galerie Winter	Burchardstraße 10
79	Ketterer Kunst	Meißberg 1
90	Kunsthandlung Klose	Steinstraße 13
149	Mikiko Sato Gallery	Klosterwall 13

Essen und Trinken

100	Altstädter Stube	Altstädter Straße 17
88	Aroi Dee Imbiss	Steinstraße 15
127	Asia Bistro im Sprinkenhof	Springeltwiete 1
17	Asia Imbiss Yang	Schopenstehl 18
26	Bei Annette Bistro	Kleine Reichenstraße 1
13	Bonjour Hamburg	Schopenstehl 30
35	Café Balzac	Steinstraße 25
110	Café Spund	Mohlenhofstraße 3
93	Croques Imbiss	Springeltwiete 7
86	Daniel Wischer	Steinstraße 15a
70	Der Suppenladen	Fischertwiete 1
106	Die Kochmütze Stehbistro	Mohlenhofstraße 1
47	Din Hau Imbiss	Burchardstraße 16
143	Din Hau Imbiss	Klosterwall 2
11	Einstein Restaurant	Schopenstehl 32
138	Enoteca Toscana	Johanniswall 5
151	Fillet of Soul	Deichtorstraße 2
20	Glasperle Restaurant	Hopfensack 26
2	Henrys Winery	Speersort 1
18	Il Cappucino	Hopfensack 19
128	Im Sprinkenhof	Burchardstraße 8
111	Kirchencafé St. Jacobi	Steinstraße 18
91	Kombüse	Springeltwiete 9
124	Körri Speisekontor	Springeltwiete 2
63	La Nave Restaurant	Hopfensack 8
60	La Taskita	Depenau 10
55	Laufauf Restaurant	Kattrepel 2
97	Lieblings Eis	Altstädter Straße 15
40	Luxus Biss	Mohlenhofstraße 2
44	Mohle Mio	Mohlenhofstraße 6
3	Mr. Cherng	Speersort 1
130	Oh it's fresh	Burchardstraße 10
22	O-ren Ishii	Kleine Reichenstraße 18
72	Palang good coffee	Fischertwiete 1
150	Pane e Tulipani Restaurant	Klosterwall 23
83	Saalbach Bistro	Steinstraße 19
34	Salam Syrische Küche	Steinstraße 27a
73	Sausalitos	Fischertwiete 1
6	Schanzenbäckerei	Kattrepel 10
133	Schanzenbäckerei	Burchardplatz 5
104	Sophies Essecke	Mohlenhofstraße 7
84	Soup City Bistro	Steinstraße 17a
41	Stadtbackerei	Mohlenhofstraße 4
125	Vincendo Restaurant	Springeltwiete 2
77	Weinhexe Restaurant	Burchardstraße 13c
116	Wochenmarkt (donnerstags)	Burchardplatz

Rund ums Geld

68	Deutsche Bank	Meißberg 2
117	Dresdner Bank	Burchardplatz 5
61	eihbank	Depenau 2
50	Hamburger Sparkasse	Burchardplatz 17
51	Hypo Vereinsbank	Burchardplatz 3

Reisebüros

59	Arkadia Yachtcharter	Niedernstraße 121
49	Caissa Touristik	Burchardstraße 21
29	Clip Reisebüro	Willy-Brand-Straße 30
112	EXPLORER	Steinstraße 7
75	Reisebüro Bachmann	Burchardstraße 13
140	Reisebüro Feel China	Klosterwall 6
113	Reise-Centrum Hanseata	Steinstraße 7
120	Reisen grenzenlos	Johanniswall 4

Einkaufsmöglichkeiten

25	1887 Streetwear	Kleine Reichenstraße 15
146	Antik Center	Klosterwall 9-21
153	Australia Shopping	Steinstraße 7
105	Blumenbinderei Brehm	Mohlenhofstraße 7
14	Blumenhaus Evers	Schopenstehl 30
4	Brautmoden Haupt	Speersort 1
142	Computersystems	Klosterwall 6
85	Der Männerladen	Steinstraße 17a
37	Der Mützenmacher	Steinstraße 21
114	Die Sesselei	Steinstraße 5-7
45	Die Teekiste	Mohlenhofstraße 8
123	Ergo	Burchardstraße 6
9	Fashion & Shoes	Schopenstehl 15
145	Freitag® Shop Hamburg	Klosterwall 9
107	Gold-Silber Atelier Wilk	Mohlenhofstraße 7
67	Kiosk im Chilehaus	Fischertwiete 2
23	Kuball & Kempe	Alter Fischmarkt 11
74	La Casa del Habano	Burchardstraße 15
66	Manufactum	Fischertwiete 2
136	Möbellagerverkauf	Johanniswall 3
115	Modewelt	Steinstraße 5
43	Obst & Gemüse Schuback	Mohlenhofstraße 6
32	Petri-Apotheke	Steinstraße 27
64	Polster Briefmarken	Hopfensack 14
108	Seifenmanufaktur	Mohlenhofstraße 5
89	Senior aktiv Hamburg	Steinstraße 13a
141	Supermarkt Apanada	Klosterwall 6
39	Tabakwaren Andrea Lübbke	Steinstraße 21
53	Tabak Wellnitz	Kattrepel 2
56	Teehandlung Ernst Zwanz	Kattrepelsbrücke 1
80	Toedt Berufsbekleidung	Steinstraße 19a
69	Tramm & Hanners	Pumpen 6
15	Tri 11	Schopenstehl 23
103	Uhren & Kleinkunst	Altstädter Straße 21
144	Vin-Loi Asia-Markt	Klosterwall 2
129	Was Frauen Wollen	Burchardstraße 8
154	Wehling & Fülischer	Steinstraße 13a
109	Weinhaus Stratmann	Mohlenhofstraße 3
99	Züge und mehr ...	Altstädter Straße 17

Sonstiger Service

102	Änderungsdienst	Altstädter Straße 19
8	Art of Print	Kattrepel 10
121	artvitale	Johanniswall 4
30	Comlife IT Systember. GmbH	Willy-Brand-Straße 30
87	Deutscher Diabetiker Bund	Steinstraße 15
54	Druck Zentrum	Kattrepel 2
62	Emil Stelling Armaturen	Hopfensack 6
81	Flex Time Zeitarbeit	Steinstraße 19
82	Foto Reiss	Steinstraße 19
122	Heymann AG	Burchardstraße 6
95	Infoladen JIZ und Landeszentrale für politische Bildung	Altstädter Straße 11
134	Kiosk Baran	Steinstraße 1
33	Kundenzentrum HVV	Steinstraße 27
131	Lombardium	Burchardstraße 10
48	Mail Boxes	Burchardstraße 22
96	M.S. Änderungsschneiderei	Altstädter Straße 13
71	Instituto Cervantes Spanisches Kulturinstitut	Fischertwiete 1
139	Parken	Klosterwall 8
12	Rackow Schule	Schopenstehl 31
94	Repro Lüdke Kopie + Druck	Springeltwiete 5
119	ResMed	Springeltwiete 4
46	Sauberland	Mohlenhofstraße 8
52	Schlüssel Schulz	Kattrepel 2
21	Schlüssel Zentrale	Kleine Reichenstraße 49
42	Schuster	Mohlenhofstraße 6
65	Stempel-Perten	Hopfensack 14
58	Weight Watchers	Niedernstraße 122
36	WEMPE KG	Steinstraße 23
31	Zwo24 Textilpflege	Brandstwiete 1

Friseure / Drogerie

135	Barbier Huemer	Johanniswall 1
101	City Friseur	Altstädter Straße 19
5	Friseurladen Renate & Knut	Speersort 1
57	Frisurenstudio Knop	Kattrepelbrücke 1
92	Haarzeit	Springeltwiete 7
38	In Stadt Friseur	Steinstraße 21
118	Jebe Drogerie / Kosmetik	Altstädter Straße 8
98	Maren Zeitler - Der Friseur	Altstädter Straße 15
19	Martin Max	Hopfensack 22
76	Nagelstudio A&H	Burchardstraße 13
7	Schlecker Drogerie	Kattrepel 10

Mützen nach Maß

Lars Küntzel liefert beste Handwerksarbeit

Er ist der letzte seines Standes. Zum alten Eisen gehört er deshalb aber noch lange nicht. Lars Küntzel ist mit seinen 42 Jahren noch jung. Viel jünger als sein Geschäft, das 1892 gegründete und genau 100 Jahre später von ihm übernommene Mützenfachgeschäft Walter Eisenberg in der Steinstraße. Küntzel ist der letzte Mützenmacher in Hamburg und womöglich der letzte überhaupt. Bei ihm kann man handgearbeitete Mützen nach Maß kaufen, die er anhand alter Schnittmuster anfertigt. Zur Mütze ist Lars Küntzel gekommen wie die sprichwörtliche Jungfrau zum Kind. Sein Vater ist ein begeisterter Segler, und daher kauft er seine Mützen nicht irgendwo, sondern bei Eisenberg. Und der Sohnmann durfte immer mit. Eines Tages erzählte ihnen der Inhaber Claus Eisenberg, der das Geschäft bereits in der dritten Generation führte, dass er in den Ruhestand gehen wolle, er aber noch keinen Nachfolger gefunden habe. Damit war der weitere Berufsweg von Lars Küntzel, der eigentlich Maschinenbauer gelernt hatte, vorgezeichnet. Ein Jahr lang ließ er sich vom Altmeister Eisenberg in alle Geheimnisse des Handwerks einführen.

Für Nostalgiker ist das Geschäft ein Muss. Wie vor über 100 Jahren stellt Küntzel aus den erlesenen Materialien in von Generation zu Generation überlieferter Handwerkskunst 18 verschiedene Mützenmodelle her. Denn Mütze ist nicht gleich Mütze. Die einzelnen Modelle, jedes für sich ein Klassiker, unterscheiden sich durch Material, Farbe, Schirm und Höhe. Elbsegler, Prinz-Heinrich-Mütze und die Lotsenmütze sind die bekanntesten Modelle. Jede Kopfbedeckung wird individuell nach den Kundenwünschen angepasst.

Lars Küntzel ist einer der „kleinen Könige“, die sich als Selbständige in einer Nische behaupten und eine lange Unternehmenstradition fortführen. Seine Mützen zierten und zieren so manchen prominenten Kopf wie den von Max Schmeling, Altbundeskanzler Helmut Schmidt oder den des ehemaligen Hamburger Bürgermeisters Henning Voscherau. „Ob Riese, ob Zwerg – eine Mütze von Eisenberg“ heißt es in einem alten Werbetext des traditionsreichen Geschäfts.

Jan Heitmann



Lars Küntzel an seiner Pfaff-Nähmaschine, die seit den 20er Jahren ihren Dienst tut. Foto: Jan Heitmann



DOBERENZ & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER

Chilehaus A · Fischertwiete 2
20095 Hamburg

Fon: (040) 460 640
Fax: (040) 460 64 100

info@doberenz.de
www.doberenz.de



FRIEDERICI & PARTNER

RECHTSANWÄLTE

Axel Friederici · Peter Hambach
Wero Kossan · Annette Hennesthal

Handels- und Gesellschaftsrecht · Immobilienrecht
Arbeitsrecht · Familienrecht · Erbrecht

Chilehaus A / Fischertwiete 2 · 20095 Hamburg
Tel. 040 / 46 06 46 · Fax 040 / 46 06 45 00

Ein Tag mit Nils Olsson

Das „Laufauf“ bietet traditionelle hamburgische Küche und saisonale Spezialitäten. Mitte des Jahres sorgte Küchenchef Nils Olsson für eine kleine Sensation, als er den Fünf-Sterne-Koch Björn Freitag beim Fast-Food-Duell besiegte. Für ihn und sein Team beginnt der Tag im „Laufauf“ gegen acht Uhr, und wenn er selbst einkauft, sogar früher. Um neun nehmen sie dann die Vorbereitungen für den Mittagstisch und die Standardkarte in Angriff. Ab halb zwölf wird es dann voll in den rustikalen, mit Holz vertäfelten Räumen am Kattrepel 2 – die ersten Mittagsgäste schauen herein. Gerade zur jetzigen Jahreszeit ist dann viel zu tun, weil niemand mehr draußen sitzen mag. Daher verstärkt im Winter an Sonn- und Feiertagen ein zusätzlicher Koch das Team.



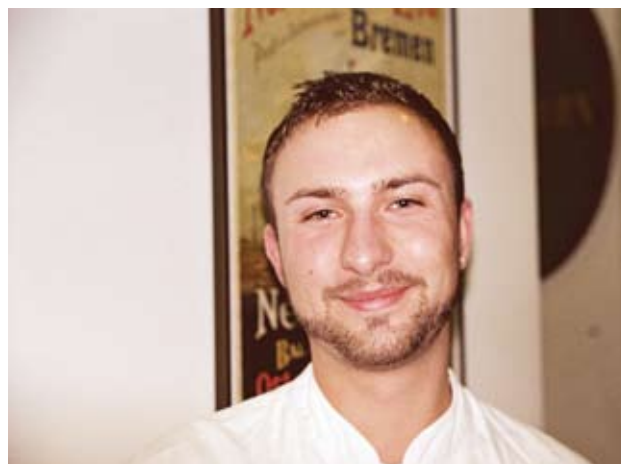
Küchenchef Nils Olsson. Foto: F. List

Das „Laufauf“ existiert seit 1994, und inzwischen ist es im Kontorhausviertel eine feste Größe. „Es kommen viele Stammgäste zu mir“, sagt Nils Olsson, „aber an manchen Tagen auch viele Touristen.“ Gegen 15.00 Uhr ist das Mittagsgeschäft beendet. Nils Olsson nutzt die Zeit für Warenbestellungen und Telefonate. Außerdem klart das Team in der Küche auf und bereitet das Abendgeschäft vor. Die ersten Abendgäste kommen gegen 17.00 Uhr. Einige essen nach der Arbeit zu Abend, aber es sind auch die ersten Kneipengänger dabei. Die Küche im „Laufauf“ ist bis 23.00 Uhr geöffnet, und gegen Mitternacht macht das Team Feierabend. Olsson erinnert sich immer noch schmunzelnd an das Fast-Food-Duell. „Es war eine witzige Geschichte“, sagt er. Aufgezeichnet wurde der im Mai ausgestrahlte Zweikampf bereits im Februar. Ein Filmteam kam gegen halb zwölf ins „Laufauf“ und drehte dort; Björn Freitag kochte dagegen bei Privatleuten. Nils Olsson lag mit Seeteufel auf Rahmwirsing mit Kartoffel-Kürbisplätzchen in Punkto Schnelligkeit und Geschmack vorne.

Friedrich List

Preisgekrönte Gastronomie Auszeichnung für Restaurant im Sprinkenhof

Das Restaurant „Im Sprinkenhof“ bietet Gästen traditionelle Hamburger Küche. Anfang Oktober wurde das Team um Küchenchef Patrick Kunert beim Rioja Gourmet Cup 2009 Hamburger Sieger. In der Gesamtwertung belegte es den dritten Platz und setzte sich damit gegen viele namhafte Restaurants aus ganz Deutschland durch. Unter den Mitbewerbern waren auch Fünf-Sterne-Restaurants. Aus Hamburg beteiligten sich insgesamt fünf Restaurants. Gesucht wurde das schmackhafteste und einfallreichste Menü.



Küchenchef Patrick Kunert holte den Gourmet Cup für Hamburg.
Foto: F. List

Patrick Kunert kommt selbst aus der gehobenen Küche. Für den Wettbewerb kreierte er ein Fünf-Gänge-Menü auf der Basis eines Hamburger Traditionsgerichts. Das Hauptgericht bestand aus Labskaus mit Gewürzgurken-Gelee, Roter-Beete-Schaum und Wachtelei. Zu jedem Gang bot er seinen Gästen ein besonderes Wein an, so zum Hauptgericht einen 2005er Tobia Selccion Crianza.

Das Restaurant „Im Sprinkenhof“ hatte sich durch gute Bewertungen in verschiedenen Online-Portalen für die Teilnahme am Rioja Gourmet Cup 2009 qualifiziert.

Friedrich List




Mohlenhofstraße 6 · 20095 Hamburg
Telefon 040 / 63 94 59 09
Mo.-Fr. 12 – 24 Uhr und nach Vereinbarung



Mahlzeit!



**Täglich wechselnde Gerichte
für jeden Geschmack.**

Mittagstisch im Laufauf

Kattrepel 2 • 20095 Hamburg • Tel.: 040 - 326626
www.laufauf.de

Indien im Fokus

Für Deutschland ist der indische Subkontinent neben China einer der wichtigsten Außenhandelsmärkte. Hamburg spielt seit Jahrzehnten in den deutsch-indischen Wirtschaftsbeziehungen eine herausragende Rolle. Diese konte die jährlich stattfindende Indian Week Hamburg festigen. Im Rahmen dieser Woche führte die Hamburger Gesellschaft für Wirtschaftsförderung sowie die Firmen Elga Biotech und MCC Administration am 30. Oktober in den Konferenzräumen der Allianz Deutschland AG im Sprinkenhof das 4. Hanseatic India Colloquium (HIC) durch.

Mit dem Thema „Healthcare, Biotechnology and Pharmaceutical Sciences“ stand die Veranstaltung in diesem Jahr im Zeichen der so genannten Life Sciences, also der Medizin, Pharmazie und Biotechnologie. Der indische Generalkonsul, Dr. Kumar, und Staatsrat Reinert von der Wissenschaftsbehörde eröffneten den Tag. In Vorträgen und Foren berichteten hochkarätige Experten aus beiden Ländern über aktuelle Entwicklungen. Mehr als 100 Entscheidungsträger und Vertreter deutscher und indischer Firmen und Institutionen informierten sich unter anderem über den Einsatz der Biotechnologie in der Medikamentenentwicklung, über die technologische Zusammenarbeit und patentrechtliche Fragen.

Jan Heitmann

Gesundheit und Wellness

Alles für die Gesundheit

Petri-Apotheke: Eine der Ältesten im Quartier

Eröffnet im August 1987, ist die Petri-Apotheke eines der ältesten Geschäfte im Kontorhausviertel. Inhaber Volker Siebels sieht sein Geschäft eher als beratungsintensiv denn als verkaufsoffensiv und setzt deswegen auf entsprechend geschulte Mitarbeiter. „Wir haben sehr qualifiziertes Personal“, sagt er. In der Petri-Apotheke arbeiten neben ihm drei Apotheker und eine pharmazeutisch-technische Assistentin. Zudem zeichnet sich die Petri-Apotheke durch langjährige Mitarbeiter aus. Eine der Apothekerinnen ist seit neun Jahren im Team, ein Kollege seit zehn Jahren. Die PTA arbeitet seit 20 Jahren im Geschäft. Eine Kollegin ist außerdem in Homöopathie und Ernährungsberatung geschult.

In der Erkältungszeit weiß das Team Rat. So hilft bei Husten Pelargonium-Extrakt, der aus einer in Afrika beheimateten Pflanze gewonnen wird. Tees aus Lindenblüten, Hagebutten oder Thymian wirken lösend auf die Bronchien. Präparate aus der Azorala-Kirsche oder Tabletten, die Vitamin C und Zink enthalten, sorgen für Vitaminnachschub.

Die Petri-Apotheke hat sich auf die Beratung und pharmazeutische Betreuung der Kinderwunschbehandlung spezialisiert. Dabei arbeitet das Unternehmen seit 1998 mit dem Fertility Center Hamburg zusammen. Außerdem bietet Siebels eine Kundenkarte an, die 10 Prozent Rabatt auf das rabattfähige Sortiment ermöglicht.

Friedrich List



Zuverlässig und kompetent: Das Team der Petri-Apotheke. Foto: F. List

artvitale - Massage für Körper und Seele

Einfach mal abschalten. Kein Telefon, keine nervenden Kollegen. Kurz mal die Seele baumeln lassen und etwas für sich tun. Wer wünscht sich das nicht? Dafür aber ein Nickerchen am Arbeitsplatz einzulegen, dürfte schnell zu Ärger mit dem Chef führen. Dabei hätten das viele Menschen nötig, denn Stress ist eine weit verbreitete Zivilisationskrankheit geworden.

Im Kontorhausviertel gibt es seit März 2008 eine Schlumeroase, wo man bei entspannender Musik und von zarten Düften umgeben, ein wenig dösen und neue Kraft für den Arbeitstag schöpfen kann. Jeden Mittag kommen Mitarbeiter aus den umliegenden Geschäften und Büros zu Artvitale im Gebäude der Innenbehörde im Johanniswall 4, um zu entspannen oder sich mit einer Massage verwöhnen zu lassen. Stress lässt sich nicht nur durch Ruhe, sondern auch durch Massagen abbauen. Schon fünf Minuten reichen zur Entspannung, wer will, kann sich aber auch zwei Stunden verwöhnen lassen.

Doro Nowaczyk, die Gründerin von artvitale, ist nicht nur Masseurin aus Leidenschaft, sondern auch Malerin, Grafikerin und Illustratorin von Beruf. Dabei spürte sie selbst, wie schnell die Arbeit am Schreibtisch zu Verspannungen und Stress führt. Nachdem sie einen runden Geburtstag gefeiert hatte, merkte sie, dass es Zeit für einen beruflichen Neuanfang war. So verband sie Leidenschaft und Beruf und machte sich Anfang 2008 mit artvitale selbständig.

Bei artvitale gibt es nicht nur Entspannung durch Ruhe und Massagen, sondern auch jede Menge Kunst. Denn auch Kunst kann Entspannung bringen. Sie belebt unsere Sinne, „massiert“ unsere Seele und gibt uns so Wohlbefinden und Energie. Die Hingabe, mit der sich Doro Nowaczyk und ihr Team einer Entspannungsmassage widmen, empfinden sie wie künstlerisches Schaffen. „Begegne dem Menschen mit Achtung und Liebe“ ist ihr Motto. Dem Kunden bringt diese einmalige Kombination aus Kunst und Massage in besonderer Weise geistige Anregung und körperliche Entspannung.

Jan Heitmann



Eine Massage entspannt und befreit vom Stress. Foto: Doro Nowaczyk

Haar Zeit

Wir wünschen allen Kunden und denen, die es werden wollen, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2010.

Friseurmeisterin **Karina Essig** master of beauty

Der Friseur für die ganze Familie
Reinkommen + Drankommen

Haar Zeit · Springeltwiete 7 (vormals Salon Brigitte)
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-19 Uhr · Sa. 8-14 Uhr
Tel. 040 / 33 88 00 · www.salon-haarzeit.de

KURZER URLAUB
Zwischendurch!

artvitale

Kunstteller & Wohlfühlmassagen

040 429 07 991

www.artvitale.de
im Sprinkenhof, Johanniswall 4, 20095 HH

PETRI

A P O T H E K E

Immer Gut Beraten

Steinstraße 27 / Ecke Kattrepel · 20095 Hamburg
Tel. 040 / 32 58 88 0 · info@petri-apotheke-hamburg.de

Wir sind für Sie da!

Mo.-Fr. 7.00 - 18.30 Uhr · Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Internationale Kunst auf hohem Niveau

Ein Besuch in der Galerie Peter Borchardt

Zwei beinahe ätherisch schlanke Seiltänzer balancieren auf einem Hochseil über dem Innenhof des Auswärtigen Amtes in Berlin. Seit 2001 können Deutschlands Diplomaten die Doppelfigur als visuelle Referenz für das Nachdenken über ihren Beruf nutzen. Geschaffen hat die „Seiltänzer“ genannte Skulptur der Bildhauer Trak Wendisch, den die Galerie Peter Borchardt vertritt. Vom 27. November bis 27. Februar 2010 stellt die Galerie seine neuesten Werke aus.

Gegründet 1997, eröffnete die Galerie im Mai 2009 ihre neuen Räume im Kontorhausviertel, nachdem sie vorher im Stilwerk angesiedelt gewesen war. Galerist Peter Borchardt vertritt sowohl etablierte als auch junge Künstler aus allen Bereichen der Bildenden Kunst.

Ein weiterer Schwerpunkt der Galerie ist die Kunst am Bau. Sie wird in gemeinsamen Projekten mit dem Büro BN Architekten realisiert. Hier arbeiten Künstler der Galerie mit Architekten an gemeinsamen Projekten.

Ein Beispiel für diese Arbeit ist die im Jahre 2008 gestaltete Foyerwand der Chemischen Fabrik Dr. Weigert, die im September 2009 von der Handelskammer ausgezeichnet wurde. Hier arbeitete der Urban Art-Künstler Daim mit der Architektin Elke Salmen zusammen. Im Jahre 2006 war „sculpture@CityNord“ zu sehen, das 30 Skulpturen und Objekte dorthin brachte. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem Sammler und Kurator Rik Reinking durchgeführt.

Friedrich List



Für diese Wandarbeit wurde Mirko Reiser ausgezeichnet. Foto: Galerie Borchardt



Trak Wendisch: Scheibe. Foto: Galerie Borchardt, Hamburg 2009

Fotokunst in Schwarz-Weiß

Klassische Fotografie des 20. Jahrhunderts ist das Spezialgebiet der Flo Peters Gallery. Dieses Gebiet umfaßt Künstler, die etwa seit 1900 tätig geworden sind, aus den 50er und 60er Jahren, aber auch zeitgenössische Fotografen. Die Flo Peters Gallery vertritt sowohl Nachlässe als auch junge zeitgenössische Künstler. Die 2005 gegründete Galerie präsentiert ihre Künstler auf internationalen Messen und arbeitet mit renommierten Partnern zusammen.

Zu den Gegenwartsfotografen der Galerie gehören Sebastian Copeland und der auf Stilleben spezialisierte deutsche Fotograf Joachim Froese. Seit dem 4. November zeigt die Flo Peters Gallery Aufnahmen von René Burri, einem bekannten Fotografen, Fotojournalisten und Dokumentaristen. Sein bekanntestes Projekt ist „Die Deutschen“, für das



er über Jahre Ost- und Westdeutschland bereiste und dort Menschen und ihr Leben fotografierte. Burri hat auch Persönlichkeiten wie Ché Guevara und Giacometti porträtiert. „Außerdem interessierte er sich auch für künstlerische Ausdrucksformen jedweder Art. Das zeigen etwa seine Architekturaufnahmen von Brasilia, der Hauptstadt Brasiliens“, sagt Rebecca Novosel, die Assistentin der Inhaberin Flo Peters.

Unter den von der Galerie vertretenen Nachlässen ist der von Herbert List zu nennen. Der 1903 in Hamburg geborene List begann in den Dreißiger Jahren zu fotografieren, stellte aus und produzierte Bildbände. Nach dem Krieg arbeitete er als Redakteur und Fotograf und gewann zahlreiche Preise. Er starb 1975 in München.

Friedrich List

Der Fotograf Joachim Froese hat sich auf Stilleben spezialisiert. Foto: Flo Peters Gallery

Meine Sprache wohnt woanders

Der deutsch-israelische Schriftsteller Chaim Noll hat am 8. Oktober im Messberghof (Messberg 1) Ausschnitte aus seinem neuen Buch „Meine Sprache wohnt woanders – Gedanken zu Deutschland und Israel“ gelesen. Noll folgte damit einer Einladung des Freundeskreis Yad Vashem und des Ebenezer Hilfsfonds Deutschland, die beide im Kontorhausviertel residieren.



Der Autor ist 1954 in Ostberlin geboren und als Sohn des Schriftstellers Dieter Noll in der DDR aufgewachsen. In Jena und Berlin studierte er Kunst und Kunstgeschichte. 1983 reiste Chaim Noll nach Westberlin aus. 1991 verließ er Deutschland und lebt seit 1995 in Israel. „Meine Sprache wohnt woanders“ hat Chaim Noll gemeinsam mit der ebenfalls in Deutschland geborenen israelischen Autorin Lea Fleischmann geschrieben.

In ihrem gemeinsamen Buch setzen sich beide auf ebenso einfühlsame wie kritische Weise mit ihrer Vergangenheit in Deutschland und der Gegenwart in Israel auseinander. Das Buch bietet ergreifende Einblicke in das Alltagsleben in Jerusalem, Auseinandersetzungen mit der Angst vor Anschlägen und den Umgang damit. Trotz der ständigen Gewalt beschreiben die beiden Autoren Israel als ein Land der Lebensfreude und des Gottvertrauens. Das Buch ist im Scherz-Verlag erschienen, umfasst 256 Seiten und kostet 17,90 Euro.

Rainer Kreuzer

*Chaim Noll las im Meßberghof aus seinen Werken.
Foto: Benjamin Kahane - honorarfrei.*

Lesereihe Kultur im Kontorhausviertel

13. Januar 2010, 20.00 Uhr

Filmstadt Hamburg

Im Jahr 1960 wurde das Studio Hamburg gegründet, damit begann die Geschichte von Hamburger Film- und Fernsehproduktionen. Ein Rückblick..

SPIEGEL-Kantine, Brandstwierte 19, 20457 Hamburg

10. Februar 2010, 20.00 Uhr

Hamburger Gruselgeschichten

Geister und Gespenster, Unheimliches und Geheimnisvolles. Wahre Gruselgeschichten aus Hamburgs Chronik.

Hamburg Dungeon, Kehr wieder 2, 20457 Hamburg

10. März 2010, 20.00 Uhr

Hamburgs Straßenbahn

Im Jahr 1910 fuhr die erste Straßenbahn durch Hamburg. Bis zu ihrem Ende 1978 war sie das meist genutzte Verkehrsmittel der Stadt – und bald fährt sie wieder!

Örtlichkeit stand bei Drucklegung noch nicht fest.

14. April 2010, 20.00 Uhr

Unbekannte Hamburger

Wir stellen Persönlichkeiten aus Geschichte und Gegenwart vor, von denen nicht unbedingt bekannt ist, dass sie in Hamburg geboren wurden, in unserer Stadt leben oder gelebt haben. Örtlichkeit stand bei Drucklegung noch nicht fest.

Der Eintritt für die Lesungen beträgt

jeweils 11,- Euro. Der Erlös kommt dem

Kinderhospiz Sternenbrücke zugute. Aktuelle

Informationen sowie Kartenreservierungen

erhalten Sie unter Telefon 040/41 45 49 50 oder

per E-Mail über kultur@kontorhausviertel.com



KUNSTHANDLUNG KLOSE

Verschenken Sie doch einmal KUNST!

Skulpturen · Gemälde · Graphiken

Steinstraße 13 · 20095 Hamburg

Tel. 040 / 32 71 96 · Fax 040 / 33 74 54

www.kunsthdlgung-klose.de

Dezember

Noch bis zum Monatsende zeigt die Flo Peters Gallery, Pumpen 8, eine Retrospektive mit Werken des Photographen René Burri.

Wesentlich länger, bis zum 27. Februar 2010, können sich Interessierte Bilder und Skulpturen von Trak Wendisch in der Galerie Borhardt am Hopfensack 19 anschauen.

In den Räumen der Firma Nord-Kurs GmbH im Kattrepel 10 finden **jeden Dienstag um 18 Uhr** Informationsveranstaltungen für diejenigen statt, die ihren Führerschein abgeben mussten und sich nun einer medizinisch-psychologischen Untersuchung stellen müssen.

4. bis 22. Dezember

Unter dem Motto „Kunstgeschenke“ präsentieren die Künstler der Galerie PopArtPirat im Sprinkenhof/Springeltwiete 2 an der Burchardtstraße, eine reichhaltige Auswahl ihrer Werke. Bei Jan M. Petersen ist die Überschrift „big ones“ Programm: Er zeigt vom 4. Dezember bis zum 15. Januar 2010 Konzeptkunst in großformatigen Bildern.

5. bis 30. Januar

Die Galerie Carolyn Heinz, Galeriehaus Hamburg, Klosterwall 13 zeigt vom 5. Dezember bis 30. Januar die Ausstellung „SECHSxZWO – Freundschaftsbande“. Die Künstler der Galerie präsentieren jeweils einen Gast. Die Ausstellung wird am 4. Dezember um 19.00 Uhr eröffnet.

5. Dezember bis 16. Januar

In der Galerie Jens Goethel, Springeltwiete 2/Sprinkenhof, beginnt am 5. Dezember eine Ausstellung von Werken der Leipziger Malerin Kathrin Landa. Sie ist bis zum 16. Januar 2010 zu sehen; Ausstellungseröffnung 4. 12.

6. Dezember

11.00 Uhr -18.00 Uhr
Nils Olsson veranstaltet im Laufauf (Kattrepel 2) einen Nikolaus-Markt mit Weihnachtsartikeln aus Künstlerhand, hausgemachten Likören, Chutneys und anderen festlichen Überraschungen; dazu gibt's Bratwurst und Glühwein.

10. Dezember

Der renommierte chilenische Schriftsteller Luis Sepulveda liest um 20 Uhr

im Instituto Cervantes aus seinen Werken. Sepulveda wurde während der Pinochet-Diktatur wegen seines politischen Engagements verurteilt und musste Chile verlassen. Er erhielt Asyl in Deutschland und lebte zehn Jahre in Hamburg. Instituto Cervantes Hamburg Chilehaus, Eingang B Fischertwiete 1, 20095 Hamburg
Kartenvorbestellung:
Tel. (040) 530 205 29-0
Fax (040) 530 205 29-99
E-Mail: hamburg@cervantes.es

31. Dezember, Mitternacht
Die Firma CityMedia wünscht allen Leserinnen und Lesern einen guten Rutsch ins Jahr 2010!

Januar 2010

11. Januar bis 31. Januar

Die Kunsthandlung Klose bietet Ihnen in diesem Zeitraum kostenlose Begutachtung Ihrer Bilder und Skulpturen an. Kunsthandlung Klose Steinstraße 13, 20095 Hamburg

22. Januar bis 5. März

„Dollhouse“ – so lautet der Titel der Ausstellung von Jameel Khaja in der Galerie PopArtPirat im Sprinkenhof. Zu sehen sind fotografische Milieu-Porträts.

23. Januar bis 6. März

Unter dem Titel „Sehnsucht“ präsentiert die Galerie Jens Goethel Werke des Künstlers Ulrich Jenneßen. Sprinkenhof/Springeltwiete 2.

Februar 2010

Am 5. und 6. Februar findet in den Räumen der Schwanke GmbH, Kleine Reichenstraße 1, die 324. Briefmarkenauktion des Hauses statt.

Vom 6. Februar bis zum 20. März

zeigt die Galerie Carolyn Heinz unter dem Titel „Neue Arbeiten“ Werke der Künstlerin Hanna Nitsch. Die Vernissage findet am 5. Februar um 19.00 Uhr statt. Galeriehaus Hamburg, Klosterwall 13

März 2010

12. März bis 23. April

In der Galerie PopArtPirat zeigt Andreas Flügel, Meisterschüler von Professor Kinoshita in Münster, eine Auswahl seiner Werke. Sprinkenhof/Springeltwiete 2.



Impressum

Herausgeber:
CittyMedia Communicators
and Publishers GmbH

Geschäftsführung:
Konstantin Theodoridis
Friedrich List
Syltring 16

22926 Ahrensburg
Tel: 0 4102/ 69 72 64
Fax: 04102/697265
Mail: cittymedia@gmx.de
www.cittymedia.de

Registergericht Lübeck, HRB 7789
USt-IdNr.: DE255580733

Bankverbindung:
Deutsche Bank
Konto: 2974137
Bankleitzahl: 20070024

Kaufmännische Leitung:
Konstantin Theodoridis

Chefredaktion und V.i.S.d.P.:
Friedrich List (fhl)
Telefon: 040/20 97 62 45

Reporter: Dr. Jan Heitmann,
Rainer Kreuzer

**Mediaberatung und
Anzeigengestaltung: Oliver Giercke**
Mobil: 0176 48891823

Foto, Titelseite, Satz und Layout:
Peter Schindler

Druck: HB Offsetdruck
Industristraße 34
97437 Haßfurt

Auflage: 10.000

Erscheinungsweise
4 mal jährlich

**Text, Umschlaggestaltung, Titel,
Art und Anordnung des Inhalts sind
urheberrechtlich geschützt.**
Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit ausdrücklicher Billigung des
Verlages. Wir bitten um Verständnis,
daß wir trotz sorgfältigster Prüfung
keine Gewähr für die Richtigkeit und
Vollständigkeit der angegebenen
Termine übernehmen können.

Kontakt zur Interessengemeinschaft:
Die IG trifft sich jeden letzten Mittwoch
im Monat im Restaurant Laufauf,
Kattrepel 2.
Interessierte sind herzlich eingeladen.

Edda Prenz (edp)
Quartiersmanagerin
Interessengemeinschaft
Kontorhausviertel e.V.

Quartiersmanagement
Fischertwiete 2 (Chilehaus A)
20095 Hamburg
Tel: +49 (0)40 4145 4950
Fax: +49 (0)40 4145 4951

Mail:
edda.prenz@kontorhausviertel.com

Vereinsregister Amtsgericht Hamburg
Nr. VR18319
Axel Friederici (Vorstandsvorsitzender)
Joachim Schönwandt (stv. Vorsitzender)

